



ISIS

SENIORENBUND Info-Service

KW 15-16 |
10. - 20. April 2017



Verbraucherpreisindex: Seniorenbund kündigt „harte Verhandlungen“ an!

Korosec: „Werden uns bei Pensionsanpassung nicht abspesen lassen“!.....**Seite 4**

„Gratulation an Landeshauptfrau Mikl-Leitner“!

Seniorenbunde-Korosec: Mikl-Leitner und neues Team sind „ideale Besetzung“!.....**Seite 4**

Aubauer berichtet aktuell aus dem Nationalrat: Zahlreiche Neuerungen im Frühling!.....Seite 5



INHALT

VORWORT von Ingrid **KOROSEC**, Präsidentin des ÖSB3

AKTUELLES

Verbraucherpreisindex: Seniorenbund kündigt „harte Verhandlungen“ an4

Seniorenbund-Korosec: „Gratulation an Landeshauptfrau Mikl-Leitner“4

LIVE AUS DEM PARLAMENT

Abg.z.NR. Mag. Gertrude Aubauer berichtet aktuell.....5

SENIORENBUND BUCH-TIPP!

„Die wichtigsten 13 Geld-Tipps für Senioren“ von Markus Leyacker-Schatzl.....7

EUROPA

Newsletter der Europäischen Senioren Union.....8

SENIORENBUND TV-TIPP! 10

MIT DEN BESTEN EMPFEHLUNGEN ...

Politische Akademie der ÖVP 11

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichischer Seniorenbund, Bundesorganisation, ZVR-Zahl: 537793553 (Zentrales Vereinsregister), 1010 Wien, Lichtenfelsgasse 7, Tel. 01/40126/DW 422. Hersteller: Digitaldruck, 2544 Leobersdorf, Eitzenberger Str. 8.

Offenlegung laut Mediengesetz: Das SIS (Seniorenbund Info-Service) ist das wöchentliche Mitteilungsblatt der Bundesorganisation des Österreichischen Seniorenbundes und dient der Information in seniorenspezifischen Angelegenheiten. Für den Inhalt verantwortlich: GS MEP Heinz K. Becker, 1010 Wien, Lichtenfelsgasse 7; bundesorg@seniorenbund.at



Präsidentin INGRID KOROSEC

ZUR AKTUELLEN SENIORENPOLITIK IN ÖSTERREICH

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Foto: Sabine Klimpt/ÖSB

Wir gehen in die Breite. Machen Sie mit?

Sie werden mir beipflichten: Wir werden als Generation 50+ immer „jünger“ – körperlich und geistig. **Alles** interessiert uns. **Überall** reden wir mit. **Immer** gestalten wir mit. In allen Bereichen des Lebens. Wussten Sie das: Für Männer liegt die Lebenserwartung heute bei 78,0 Jahren, für Frauen bei 83,3 Jahren. Und statistisch leben wir mit jedem Tag um **vier Stunden länger**.



Früher nannte man Menschen wie uns einfach „**Senioren**“. Heute ist das missverständlich. Denn die Gruppe wird immer inhomogener. „**Altersbunte Gesellschaft**“ wäre wohl treffender.

Jetzt muss eine neue Typologie dieser Gruppe her. Was halten Sie zum Beispiel von dieser: die „**Flotten und Neugierigen**“, die „**Zufriedenen und Zurückgezogenen**“ sowie die „**Hochaltrigen**“. Natürlich gibt es noch andere Typologien. Aber alle zeigen dasselbe: Der Adressatenkreis des Seniorenbundes wird immer bunter – und größer. Und: Die Themen immer **vielfältiger**. Darauf muss der Seniorenbund **reagieren**. Durch **agieren**.

Daher: Wir, der Seniorenbund, stellen uns **breiter** auf. **Wir gehen in die Breite** – nicht körperlich, sondern thematisch. Jedes Themenfeld ist wichtig, egal, wie umfassend es die Seniorinnen und Senioren betrifft. **Politik** geht uns schließlich alle an – seien es Wirtschaftsthemen, Gesundheitsfragen, die Pensionsmaterie, Umweltthemen, etc. Die eigentliche Themenvielfalt ist noch wesentlich größer. Wir beobachten, melden uns zu Wort, gestalten mit, entscheiden mit.

Wir Seniorinnen und Senioren haben **viel Gewicht**. Tag für Tag mehr. Kein Wunder, **wir gehen ja in die Breite**.

Herzlich

Abgeordnete zum Wr. Landtag Ingrid Korosec
Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes

AKTUELLES

Wien, 19. April 2017

Verbraucherpreisindex: Seniorenbund kündigt „harte Verhandlungen“ an

Korosec: „Werden uns bei Pensionsanpassung nicht abspeisen lassen“

Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, kündigt angesichts der März-Preissteigerung beim Mini-Warenkorb von 4,0 Prozent (vorläufiger Wert) für den Herbst „harte Pensionsanpassungs-Verhandlungen im Sinne der Senioreninnen und Senioren“ an. „Die aktuelle Preisentwicklung muss sich in der Pensionsanpassung 2018 widerspiegeln. Wir werden uns nicht mit Almosen abspeisen lassen“, reagiert Korosec auf den heute von der Statistik

Austria veröffentlichten Bericht zu den Verbraucherpreisen kämpferisch. Mit vier Prozent betrug die Inflation im März mehr als das Doppelte des Mini-Warenkorb-Mittelwertes der vergangenen acht Monate (1,94 %).

Der Miniwarenkorb, der den wöchentlichen Einkauf widerspiegelt, enthält neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe.

Wien, 19. April 2017

Seniorenbund-Korosec: „Gratulation an Landeshauptfrau Mikl-Leitner“

Mikl-Leitner und neues Team sind „ideale Besetzung“

Ingrid Korosec, Präsidentin des Österreichischen Seniorenbundes, gratuliert Niederösterreichs neuer und erster Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner zu ihrer neuen Funktion an der Spitze des blau-gelben Bundeslandes.

„Mikl-Leitner wird den erfolgreichen Weg, den Erwin Pröll als Landeshauptmann gegangen ist, weitergehen. Sie ist für diese Funktion die ideale Person“, erklärt Korosec. Gratulation gehe auch an Stephan Pernkopf als neuen Stellvertreter sowie an den neuen Landesrat Ludwig Schleritzko. „Mein besonderer Dank gilt Erwin Pröll für die herausragenden Leistungen der vergangenen Jahrzehnte“, so die Seniorenbund-Präsidentin abschließend.



Im Bild v.l.n.r.: Abg.z.NR. Mag. Gertrude Aubauer, LH. Mag. Johanne Mikl-Leitner und Präsidentin Ingrid Korosec



LIVE AUS DEM PARLAMENT



Gertrude Aubauer
Abgeordnete zum Nationalrat

Gertrude Aubauer aktuell

Liebe Seniorinnen und Senioren!
Liebe Freunde!

Zahlreiche Neuerungen im Frühling!

Schön, dass der Frühling da ist! Und mit ihm ein ganzes Bündel Neuerungen. Hier einige wenige, die für uns besondere Bedeutung haben.

- Die neue **Rente für Opfer von Gewalt in Heimen!**
- Die **frühere Integration von Flüchtlingen!**
- Mehr **Unterstützung für ältere Arbeitssuchende!**
- **Verbesserungen im Tierschutz!**

- Die **digitale Vignette!**
- **Weniger Bürokratie!**

Und als frohe Osterbotschaft:

- Der **neue Erwachsenenschutz** passierte auch den Bundesrat! Großes Lob für das Engagement unseres Seniorenbundes bei der Reform der Sachwalterschaft!
- Hier einige interessante Details zu den Verbesserungen, die im Hohen Haus im „politischen Frühlingslauf“ gelungen sind.

Ihre/Eure
Gertrude Aubauer

Neue Rente für Opfer von Gewalt in Heimen

Misshandelte Heimkinder erhalten monatlich 300 Euro Opferrente (12mal pro Jahr). Wer soll diese Rente bekommen? Personen, die in Heimen des Bundes, der Länder und der Kirche missbraucht oder misshandelt wurden und dafür bereits eine pauschalierte Entschädigungsleistung vom Heimträger erhalten haben. Ausbezahlt wird ab Erreichen des Regelpensionsalters bzw. ab Pensionsantritt. Die ersten Auszahlungen erfolgen schon **ab Juli 2017**.

Beschlossen wird die Neuregelung noch im April im Nationalrat. Wir ÖVP-Abgeordnete verlangen noch Änderungen: Auf Anraten von Waltraud Klasnic, der Vertreterin der Unabhängigen Opferschutzanwaltschaft, fordern wir eine Ausweitung des Bezieherkreises: **Auch Internatsschüler oder Kinder in Pflegefamilien sind Opfer von Missbrauch und Gewalt geworden und sollen daher ebenso diese Opferrente erhalten.**

Die frühere Integration von Flüchtlingen

Es kann nicht sein, dass junge Männer in den Parks herumstehen und nichts zu tun

haben! Daher wird das **verpflichtende Integrationsjahr** eingeführt! Zielgruppe



sind Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte sowie Asylwerber mit Aussicht auf einen positiven Asylbescheid. Ziel ist es, auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und die dafür notwendigen **sprachlichen und beruflichen Qualifikationen** zu vermitteln. Der Asylberechtigte verpflichtet sich, für eine Zivildienstorganisation beispielsweise in der Alten- oder Behindertenhilfe zu arbeiten. Für Personen, die diese

Angebote nicht annehmen, gibt es Sanktionen (Kürzung der Mindestsicherung). Darüberhinaus folgen weitere Maßnahmen - auf Initiative von Außenminister Kurz - im kommenden Integrationsgesetz. Ganz in unserem Sinne. Der Seniorenbund setzt sich für die **bessere Integration von Flüchtlingen** ein. Denn davon **profitieren alle Beteiligten und alle Generationen!**

Mehr Unterstützung für ältere Arbeitssuchende

Die Beschäftigungs-Aktion 20.000 ist zwar im Detail noch nicht ausverhandelt, soll aber für 20.000 ältere Langzeitarbeitslose Jobs bringen, etwa in Gemeinden. Es geht um gemeinnützige Arbeit. Der Bund will dafür 200 Millionen Euro zur Verfügung stellen. Doch vieles ist noch nicht geklärt. Der Sozialminister blieb die Konzepte noch schuldig.

Das Problem brennt unter den Nägeln: Derzeit sind mehr als 50.000 Menschen über 50 Jahre schon mehr als ein Jahr arbeitslos. Ihnen soll mit der Aktion geholfen werden. Wie das gelingt? Die Praxis wird es zeigen. Wir hoffen jedenfalls, dass endlich mehr ältere Menschen zu sinnstiftender und sinnvoller Arbeit gelangen.

Verbesserungen im Tierschutz

Privatpersonen dürfen künftig **im Internet keine Tiere mehr anbieten!**

Als **Tierquälerei** gilt künftig die Verwendung von Halsbändern mit Zugmechanismus, die das Atmen des Hundes erschweren. Auch die von der Volksanwaltschaft beanstandete so genannte Anbindehaltung für Rinder wird saniert.

Die digitale Vignette

Ab 2018 können Autofahrer etwa im Internet die digitale Autobahn-Vignette als Alternative zum "Pickerl" erwerben.

Sie gilt für einspurige Fahrzeuge und Kfz bis 3,5 Tonnen und bringt **Vorteile vor allem für Besitzer von Wechselkennzeichen**. Diese können **eine Vignette für mehrere Fahrzeuge** verwenden.

Weniger Bürokratie

Vor allem weniger Gesetze: Bevor ein neues Gesetz beschlossen wird, soll künftig überprüft werden, ob es notwendig und zeitgemäß ist!

Es soll nach Möglichkeit befristet erlassen und vor Verlängerung evaluiert werden ("SunsetLegislation"). Vorgesehen ist auch, dass neue bürokratische Belastungen für Bürger und Unternehmer durch Außerkraftsetzung vergleichbar intensiver Regelungen gemildert werden.

Gute Absichten – gewiss. Wir werden darauf schauen, dass diese neuen Regeln auch mit Leben erfüllt werden!



Der neue Erwachsenenschutz

Das Wichtigste zum Schluss: Jahrelang haben wir uns für eine Reform der Sachwalterschaft eingesetzt. Nun ist auch die letzte Station, der Bundesrat, erfolgreich geschafft! Der neue Erwachsenenschutz gilt ab Juli 2018.

Bundesrat Gregor Hammerl, unser Vizepräsident des Seniorenbundes und steirischer Landesobmann, wies mit einem Wortspiel auf den zentralen Unterschied zwischen alter und neuer Regelung hin: „Sachwalter – wenn ich dieses Wort höre, verbinde ich damit oft das Gefühl, dass man den Menschen, der besachwaltet wird, zur Sache macht. Aus dem in der Werbung gebrauchten Kürzel: der Mensch als Mittelpunkt, wird nämlich nur zu leicht die Haltung: der Mensch als Mittel, - Punkt.“ Und Hammerl brachte in der Debatte den Kern der Neureglung klar zum Ausdruck: **„Der neue Erwachsenenschutz stellt Autonomie, Selbstbestimmung und Entscheid-**

ungshilfe für die Betroffenen in den Mittelpunkt!“ Es gibt künftig mehrere Möglichkeiten der Vertretung, bei denen die Wünsche der Betroffenen stets im Mittelpunkt stehen. Erwachsenenschutzvereine müssen für jeden die passende „maßgeschneiderte“ Unterstützung finden, damit möglichst in vielen Fällen ein gerichtlicher Vertreter (der jetzige Sachwalter) vermieden werden kann.

Justizminister Brandstetter bedankte sich in seiner Rede für den **Einsatz unseres Seniorenbundes**, namentlich bei Ehrenpräsident Andreas Khol, Präsidentin Ingrid Korosec und bei mir für mein Engagement im Parlament. Ich darf mich bei unseren Landesorganisationen für die große Unterstützung und bei allen, die mitgewirkt haben, herzlich bedanken! Wir freuen uns gemeinsam, dass unser **großes Anliegen, Menschen zu helfen, die Hilfe brauchen, nun gelungen ist!**

SENIORENBUND BUCH-TIPP!



Markus Leyacker-Schatzl

Die wichtigsten 13 Geld-Tipps für Senioren

Klappentext:

Die wohlverdiente Pension auch genießen können...
Das eigene Leben frei und selbstbestimmt zu gestalten...
... dazu braucht es finanzielle Sicherheit und Freiheit!

Diese 13 Geld-Tipps zeigen Ihnen:

- wie Sie automatisch weniger Geld ausgeben
- wie Sie ein Zusatzeinkommen erzielen können
- wie Sie am besten Ihre Schulden abbauen
- wie Sie die für Sie optimalen Geldanlagen finden
- wie Sie finanzielle Sicherheit strategisch verwirklichen
- wie Sie Ihr Leben selbstbestimmt und finanziell frei gestalten können

Inhalt: Das Buch richtet sich an alle Senioren, die ihre Finanzen optimieren und finanzielle Unabhängigkeit erreichen möchten. Anhand konkreter Beispiele und leicht umsetzbarer Praxistipps entwickelt der Autor mit Ihnen Ihre persönliche Finanzstrategie. Das Ziel: Finanzielle

Sicherheit, damit Sie Ihr Leben selbstbestimmt und finanziell frei gestalten können.

Autor: Markus Leyacker, Finanzcoach & Vermögensberater, Seminartrainer und 1. Geldlehrer Österreichs. Er ist Autor der



Bücher „Die Tipps der Millionäre“ und des Kinderbuches „Das 1x1 des Geldes – Reichtum kannst Du lernen“.

Die wichtigsten 13 Geld-Tipps für Senioren (Markus Leyacker-Schatzl) Hardcover, 60 Seiten, Euro 9,90
[Abbildung der Buchrückseite](#) / [Infos zum Autor](#)
[Portofrei beim Verlag bestellen!](#)
[Auf Amazon bestellen!](#)

EUROPA

Brüssel, 7. April 2017

Europäische Senioren Union (ESU)

Newsletter „Senior International“, Ausgabe 147

Monument für Frieden, Freiheit, Menschlichkeit



Besucher der sächsischen Stadt DRESDEN staunten nicht schlecht, als sie diese drei aufgerichteten Busse zu sehen bekamen. Anlass und Anliegen erschloss sich ihnen

erst im Gespräch mit Einheimischen: Der deutsch-syrische Künstler Manal Halbouni, Absolvent der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden, wolle damit ein Zeichen für Frieden, Freiheit und Menschlichkeit setzen, hieß es. Er bezog sich auf ein Bild aus Aleppo, das 2015 durch die Medien ging: Buswracks, notdürftig mit Seilen zwischen Häusern verspannt, dienten den bedrohten Bewohnern als Straßensperre. Mit seiner Skulptur MONUMENT schlug er eine Brücke zwischen Aleppo und dem einst ebenso zerstörten Dresden, ja, mehr noch: zwischen der Situation der Menschen im Nahen Osten und in Europa. Dass die Wracks neben der wiedererstandenen Frauenkirche postiert wurden, hat die Symbolkraft dieses spektakulären Mahnmals noch erhöht. Zwei Monate lang entfaltete es bei Bewohnern und Gästen seine Wirkung – vor allem wohl ihr Mitgefühl mit den bedrohten Bürgern von Aleppo, Mossul, in der Ost-Ukraine und überall auf der Welt.

ESU in Malta: Ideenreich EUROPA gestalten !

Erfolgreiche Konferenz am Rande des EVP/EPP-Kongresses

Anlässlich des EVP-Kongresses in Malta organisierte die Europäische

Senioren Union mit ihrem Partnerverband APAN Ende März eine Konferenz zur Zukunft Europas. Dr. Mario Riggy Naudi M.D., der APAN-Vorsitzende, begrüßte dazu die ESU-



Präsidentin Prof. Dr. An Hermans, weitere Präsidiumsmitglieder und EVP-Delegierte. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Steven Van Hecke (Leuven.)

Die Konferenz stärkte die Überzeugung, dass es lohnt, für Europa tätig zu bleiben. Ihr erster Redner, der frühere EU-Parlamentspräsident **Hermann Van Rumpoy**, brachte es auf den Punkt, als er zur Bewältigung der akuten Probleme mehr Professionalität und effektivere Kooperation forderte. An die Stelle eines „Wie bisher“ müsse die vertiefte Zusammenarbeit der Staaten zugunsten deutlicher Verbesserungen für ihre Bürger treten. Er erteilte allen, die im Pessimismus verharren, eine entschiedene Abfuhr. Es gäbe genügend Grund, auf gute Ergebnisse zu verweisen. So sei in den EU-Mitgliedsstaaten ein anhaltendes wirtschaftliches Wachstum festzustellen, und die Schaffung neuer Jobs gehe voran. EU – das sei freilich nicht nur Ökonomie, sondern auch Zugehörigkeit, Sicherheit und Wahrung gemeinsamer Werte. Für die EU-Abgeordnete **Roberta Metsola** hat die Wiederherstellung des Vertrauens der

Bürger im Blick auf die Zukunft der EU höchste Priorität. Dazu gehöre entschiedenes Vorgehen gegen Korruption jeglicher Art.

Dr. Louis Galea, ein früherer Minister, stellte drei Forderungen auf: Engagement unter Beteiligung der Bürger, mehr Effizienz der politisch Handelnden und intensivere Zusammenarbeit auf allen Ebenen! Es gelte, die EU mit dem Herzen zu verteidigen. In der Diskussion wurde die Forderung nach wirksamerem Vorgehen der Politiker unterstrichen. ESU-Ehrenpräsident **Leif Hallberg** (Schweden) äußerte sich zum fragilen Verhältnis EU – Türkei; Vizepräsidentin **Dr. Gabriele Peus-Bispinck** (Deutschland) bezeichnete „Pulse of Europe“ als ermutigende Initiative von Bürgern für Bürger vieler Länder mit dem Ziel, dem Zusammenhalt neuen Schwung zu geben. Weitere Wortmeldungen betrafen die Vorzüge digitaler Technik für die Kommunikation – auch zwischen Alt und Jung – und Überlegungen, an Schulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen das Fach „EU“ einzuführen (Nach Infos von M. Hawkes)

„Pulse of EUROPE“ auf Erfolgskurs



Bildimpressionen von einer Kundgebung der Initiative „Pulse of Europe“ auf dem Berliner Gendarmenmarkt: Einer jungen Polin ist anhaltende Aussöhnung und Freundschaft der Nachbarländer wichtig.

Andere plädieren für die Liebe als bindende Kraft der Europäischen Union.

Das Jubiläum „60 Jahre Römische Verträge“ hat viele Gesichter!



Solidarität mit weißrussischen Demonstranten

Ein weiteres Mal ist die Polizei in Belarus mit großer Härte gegen Demonstranten

vorgegangen. Davon waren auch führende Persönlichkeiten der ESU-



Partnerorganisation „Nashe Pokalene/Unsere Generation“ betroffen. Mitteilungen aus Minsk zufolge mussten die Vorstandsmitglieder Valery Zhukin aus Minsk und Pavel Levinov aus Vitebsk nach vorübergehender Arrestierung am 25. März ärztlich behandelt werden. ESU-Präsidentin An Hermans hat der Vorsitzenden Tatjana Zelko die Solidarität der Europäischen Senioren Union bekundet. Sie schrieb u.a.: „Wir verfolgen die schrecklichen Nachrichten aus Ihrem Land. Ihr seid in unseren Gedanken und Gebeten.“ Zugleich verwies sie auf den Appell der EVP an die Regierung Lukashenko, die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten und die Menschenrechte zu respektieren.



Tatjana Zelko (Minsk)(Bildmitte) 2015 mit ESU-Partnern aus dem Baltikum in Wien: v.l.: Ann Räämet (Estland), Zibartas Jackunas (Litauen) sowie Andrejs Rudzitis und Dr. Guna Putnina (Lettland)

Gute Entscheidung

Mit großer Freude haben Repräsentanten der oppositionellen Christlichen Demokraten von Belarus (BCD) die Entscheidung der Europäischen Volkspartei EVP/EPP über den Beobachterstatus für ihre Partei aufgenommen. Der Beschluss wurde am 29. März in Malta getroffen und wird als Anerkennung und Ermutigung gewertet. Das rigorose Vorgehen der Machthaber hat auch den Vize-Vorsitzenden der Partei Pavel Seviarynets getroffen, der 10 Tage in Haft verbringen musste; seinem Kollegen Vital Rymasheuski wird dieser Tage der Prozess gemacht. Alle Inhaftierten berichten von „unmenschlichen Bedingungen und demütigem Verhalten“, teilt das Internationale Sekretariat der BCD mit. Die Solidarität der demokratischen Weltgemeinschaft - verbunden mit einstimmigem, scharfem Protest gegen die Regierung sei jetzt dringender denn je.

Redaktion: ulrich.winz@web.de

ESU bei Facebook: [Facebook.com/esu.eu](https://www.facebook.com/esu.eu)

Twitter: [@esu.epp](https://twitter.com/esu.epp)

ESU im Internet (Homepage): http://esu_epp.eu

Der Newsletter erscheint auf deutsch auch aktuell im Internet unter

<http://www.seniorenunion-info.de/>

SENIORENBUND TV-TIPP!

Seniorenbund TV-TIPP!

"Endlich Freizeit" - die WebTV-Sendung für die besseren Jahre !



Die Themen dieser Sendung:

- [NÖ-Kegel-Landesmeisterschaft 2017](#)
- [Bunter Nachmittag des Teilbezirkes Zistersdorf](#)



Sie suchen einen Raum für ein Seminar, für eine Firmenklausur, oder ein Zimmer für einen Ausflug nach Wien mitten im Grünen und doch in Wien?

Dann sind Sie im **SEMINARHOTEL SPRINGER-SCHLÖSSL** genau richtig.
Das Springer Schloessl bietet gemütlich ausgestattete Zimmer
in absoluter Park-Ruhelage in der Nähe dem Schloss Schönbrunn
und ist auf Seminargäste spezialisiert.

**Unser Hotel ist besonders seniorenfreundlich
und eine Oase der Entspannung.**

Weitere Informationen bekommen Sie unter Telefon:
(01) 814-20/35, Fax: (01) 814-20/30 sowie auf der Homepage.

www.springer-schloessl.at